

Verkehrsclub Deutschland
Kreisverband Hildesheim
Am Ratsbauhof 1 c
31134 Hildesheim
vcd-hildesheim@gmx.de
Tel. 05121 / 130 630



27. Januar 2014

Herrn Stadtbaurat Dr. Brummer

per E-Mail

Verhalten der Stadtverwaltung bei Busschleuse Moltkestraße und anderen IVEP-Projekten

Sehr geehrter Herr Dr. Brummer,

die Hildesheimer Allgemeine vom 23.01. berichtete über einen Termin der Stadt, in dem Ihr Mitarbeiter Herr Hoffmann die Anwohner über den geplanten Straßenumbau informierte. Zur Frage der Anliegerbeiträge hieß es dort, das die Busschleuse für die Anwohner der Moltkestraße erhebliche finanzielle Folgen hätte, nämlich einen Anstieg der Anliegerbeiträge von etwa 40 Prozent auf 75 Prozent.

Eine solche Aussage ist natürlich geeignet, dem Vorhaben „Busschleuse Moltkestraße“ die Akzeptanz zu entziehen. Zwar wurde in einer kleineren Pressemeldung am 25.01. richtiggestellt, dass die Anliegerbeiträge durch die Busschleuse nicht steigen, doch dadurch kann der kommunikative Schaden nur teilweise behoben werden.

Die Sperrung der Moltkestraße für den Durchgangsverkehr ist eines der Projekte des Integrierten Verkehrsentwicklungsplans Hildesheim 2025 (IVEP), die dazu beitragen sollen, den motorisierten Durchgangsverkehr in der Innenstadt zu reduzieren und gleichzeitig das Radfahren in der Stadt attraktiver und sicherer zu machen.

Der IVEP ist vom Rat der Stadt Hildesheim im November 2010 beschlossen worden. Seitdem hat die Stadtverwaltung, außer der Öffnung von Einbahnstraßen für gegenläufigen Radverkehr, praktisch noch keine Maßnahmen aus dem IVEP umgesetzt.

Stattdessen steht der aktuelle Fauxpas bei der Busschleuse Moltkestraße in einer Reihe mit anderen Aktionen der Verwaltung, mit denen die geplanten Verbesserungen für den Radverkehr immer wieder konterkariert werden:

- So wurden im Jahr 2013 die vom Rat beschlossenen Haushaltsmittel in Höhe von 240.000 Euro haushaltsmäßig in einer Form eingeplant, die eine Verwendung gemäß den in der AG Radverkehr wiederholt besprochenen Prioritäten nicht zuließ. Ergebnis war ein ganzes Jahr Stillstand der Radverkehrsförderung (vgl. PI des VCD vom 16.09.2013). Auch schon in den Jahren davor wurden die vom Rat für den Radverkehr eingesetzten Haushaltsmittel nur teilweise genutzt.
- Mit Änderung der Straßenreinigungssatzung wurden Prioritätsstufen für den Winterdienst eingeführt – allerdings ohne dabei den Radverkehr zu berücksichtigen. In der AG Radverkehr hatten wir in den Jahren 2011 und 2012 das Thema Winterdienst mehrfach behandelt und - leider erfolglos - versucht, Verbesserungen der chaotischen winterlichen Verhältnisse für den Radverkehr zu erreichen. Selbstverständlich hätten alle Haupt-Radverkehrsrouten der Winterdienstpriorität A zugeordnet werden müssen, diese Chance wurde aber vertan (vgl. Mail des VCD vom 26.09.2013 an Sie und die Mitglieder der AG Radverkehr).
- Das Projekt „Vorfahrt für Rad- und Fußverkehr auf der Sedanallee“, seit Jahren in der AG Radverkehr auf Platz 1 der Projektliste, wurde im November 2013 aufgrund schlechter Vorbereitung und schlechter Information im Ortsrat erstmal ausgebremst.

Sehr geehrter Herr Stadtbaurat,

die genannten Beispiele werfen einmal mehr die Frage auf, ob die Mitarbeiter Ihres Dezernats nicht willens oder nicht in der Lage sind, die Projekte zur Umsetzung IVEP voranzubringen.

Ich bitte Sie um eine Stellungnahme, wie Sie als verantwortlicher Dezernent künftig mit den Projekten zur Umsetzung des IVEP umgehen möchten.

Für den Vorstand des Verkehrsclub Deutschland, Kreisverband Hildesheim e.V.

Doris Schupp

Wir gehen neue Wege

